

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 21. Januar.

Inland.

Berlin den 19. Januar. Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen Staats-Minister Eichhorn die Erlaubniß zu ertheilen, das ihm verliehene Großkreuz des Großh. Hessischen Haus-Ordens tragen zu dürfen; und den Ober-Berghauptmann, Grafen von Beust, den Geheimen Ober-Finanzrath von Pomer-Esche II.; und den Geheimen Ober-Regierungs-Rath Mathis zu Mitgliedern des Staats-Raths zu ernennen.

Der General-Major und Kommandeur der 12ten Infanterie-Brigade, von Arnold de la Perrière, ist nach Stettin, und der General-Major in der Suite Sr. Majestät des Königs, von Röder, nach München abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

Der Moniteur parisien bringt einige Nachrichten über den Herbstfeldzug der Russen an der Tscherkessischen Küste. Im Sommer sollte schon durch General Aurepp von Ardlor aus ein Kriegszug nordwärts unternommen werden (wie es scheint, gegen die Pseuduchen), aber ein Aufstand in Gorian und Krankheiten verhinderten den Abmarsch, und der um Ardlor her wohnende Stamm verweigerte seine Hilfe, als er die Schwäche der Russen sah. Im Oktober indeß waren die Kranken zum Theil hergestellt und neue Mannschaft angelangt, so daß General Aurepp mit 12,000 Mann auszie-

hen konnte, um die zwischen Kamyschlar und dem Pseuduchen wohnenden Stämme anzugreifen; er wurde indeß auf seinem Zuge nordwärts selbst angegriffen, mitten in waldigen Schluchten, und soll 500. M. nebst 27 Offizieren verloren haben. Der ganze Feldzug kostete, wenn man diesem Berichte glauben darf, den Russen 6—8000 Mann, die meist durch Krankheiten erlagen, so daß die Spitäler der Krimm und zum Theil auch die in Odessa angefüllt seien. Auch am Kuban soll General Saß nicht viel glücklicher gewesen sein.

Frankreich.

Paris den 14. Januar. Die Pairs-Kammer setzte gestern die Berathung über die Adresse fort. Guizot hielt eine klare und feste Rede, die Prinzipien auslegend, die das Cabinet vom 29. October in den orientalischen und in den Spanischen Angelegenheiten geleitet haben. Die Darlegung des in so vielen Stürmen geprüften und erprobten Ministers hielt sich auf der Gedankenhöhe, die seinen Charakter wie sein Talent auszeichnet. Nachdem die Kammer ihn gehört hatte, schloß sie die allgemeine Discussion. Ein merkwürdiger Incidentpunkt markirte den Schluß der Sitzung. Baron Daunant stellte den Antrag, die Kammer möge, in Kraft ihr zustehenden Rechts, den Geranten des Siècle, wegen eines Artikels (über die Sitzung vom 11. Jan), der eine Beleidigung der Pairskammer involvirte, vor die Schranken fordern.

Alle Tribünen der Kammer waren heute mit Zuschauern überfüllt, da man auf die Entscheidung der Kammer hinsichtlich des Antrages des Herrn von Daunant sehr gespannt war. Herr Cousin

nahm zuerst das Wort und drückte sein Bedauern darüber aus, daß man eine Beleidigung, die man am besten unbeachtet lasse, zum Gegenstande eines Prozesses vor der Pairs-Kammer machen wolle, und er meinte, es sei besser, die ganze Sache fallen zu lassen. Dem widersetzte sich indes Herr von Daunant mit großer Lebhaftigkeit. Der Marquis von Dreux-Brézé erklärte sich mit dem Prozesse ebenfalls nicht einverstanden, wenn man ihn aber einleiten wolle, so hielt er es für besser, die gewöhnlichen Gerichtshöfe damit zu beauftragen. Nachdem der Graf Mole noch einige Worte gegen einen solchen Ausweg besprochen hatte, den er für unverträglich mit der Würde der Kammer hielt, schritt man zur Abstimmung über den Vorschlag des Herrn von Daunant, der fast einstimmig angenommen wurde. Die einzigen Mitglieder, die dagegen stimmten, waren die Herren von Dreux-Brézé, Dubouché, Lanjuinais, Cousin und Caffarelli.

Der Präsident: Da die Kammer beschloffen hat, daß der verantwortliche Herausgeber des *Siccle* vor die Barre geladen werden soll, so bleibt noch übrig, den Tag der Vorladung zu bestimmen. Ich schlage dazu den 18. Januar vor. (Allgemeine Zustimmung.) Der verantwortliche Herausgeber des *Siccle* wird aufgefordert werden, sich mit einem Verteidiger zu versehen.

Der Antrag des Herrn von Daunant in Betreff des *Siccle* wird heute natürlich von allen Journalen besprochen; nur das Journal des *Désbats* übergeht denselben bis jetzt mit Stillschweigen.

Gestern erschien Herr von Kisseff in der Soiree des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten und ward von Herrn Guizot auf das zuvorkommenste begrüßt; man zweifelt nun nicht mehr, daß die Mitglieder der Russischen Legation auf dem nächsten Ballé in den Tuilerieen, der erst übermorgen stattfindet, erscheinen werden. Herr von Kisseff soll sich überzeugt haben, daß Befehle nach St. Petersburg abgegangen waren, um Herrn Perier zu Wiederannahme des rücksichtsvollen Benchmens gegen den Hof, bei dem er akkreditirt ist, aufzufordern. Somit schiene diese diplomatische Zwistigkeit geordnet.

Nach Madrider Briefen wollte Hr. von Salvandy (mit dem ganzen Personal der Ambassade) nach Frankreich zurückkehren; hier aber scheint man zu glauben, er werde noch längere Zeit in der Spanischen Hauptstadt verweilen und eine Ausgleichung der obschwebenden Differenzen abwarten. Es heißt, Lord Burghers (Carl Westmoreland) solle nach Madrid beordert werden, um die Citettfrage zu vermittelu.

In Folge der dieser Tage stattgehabten Kaufereisen unter den hiesigen Truppen werden gegen 90 Verwundete, meist Hieb- und Stichwunden, in den verschiedenen Spitalern gepflegt. Von den übrigen

Soldaten, die daran Theil genommen, sind viele in strenge Haft gebracht worden und haben eine ernste Bestrafung zu erwarten.

Börse vom 13. Januar. Der Aufschwung der Französischen Renten, wenn schon langsam vorschreitend, nimmt nichtbedeutender seit einiger Zeit einen regelmäßigen Gang. Die Renten sind insbesondere au comptant sehr gesucht. Heute trat am Schlusse der Börse eine leichte Reaction ein, da sich das Gerücht von der definitiven Zurückberufung des Herrn von Salvandy und der ganzen Französischen Legation von Madrid verbreitete.

Großbritannien und Irland.

London den 12. Januar. Ministerielle Blätter melden nun, daß die Taufe des Prinzen von Wales definitiv auf Mittwoch, den 26ten d. M., festgesetzt sei.

Nach der *Quarterley-Review* beläuft sich die Zahl der jetzt in Frankreich wohnenden Engländer auf 54,000, wobei die Tausende von durchreisenden Touristen nicht eingerechnet sind; die Gesamtzahl der in den Niederlanden, in Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Italien wohnenden Engländer aber beträgt weit über 100,000, welche jährlich aus ihrem Lande mindestens 5 Mill. Pfd. Sterl. beziehen, die sie im Auslande verzehren. Der *Globe* meint, England sei zu theuer geworden, um bei mäßigen Einkünften behaglich darin leben zu können.

Spanien.

Madrid den 4. Jan. Der Finanz-Minister hat heute in der Kammer das Budget für 1842 vorgelegt. Das Defizit beträgt mehr als 180 Millionen Realen (etwa 12 Millionen Thaler). Das Kriegs-Ministerium wird, ungeachtet der bedeutenden Reductionen bei der Armee, dem Lande mehr als 600 Millionen Realen (über 40 Millionen Thaler) kosten. Die Haupt-Schwierigkeit besteht weniger darin, die Ausgaben herabzusetzen, als die Hülfquellen des Landes zu vermehren. Bis jetzt schwanken die öffentlichen Einkünfte zwischen 700 — 800 Millionen Realen.

Es scheint durchaus nicht, daß der Englische Gesandte Schritte gethan hätte, um die Spanische Regierung auf andere Gesinnungen zu bringen. — Herr von Salvandy fertigt heute abermals einen Courier nach Paris ab.

Portugal.

Lissabon den 3. Jan. In Coimbra hat am 26. December ein heftiger Kampf zwischen den Studenten und der Municipalgarde stattgehabt, in welchem zwei Individuen getödtet und funfzehn verwundet worden sind.

Der Prinz von Joinville hat am 31. December Lissabon wieder verlassen. Er wohnte kurz zuvor einer ihm zu Ehren veranstalteten, vom Marschall Herzog von Terceira befehligten Musterung der 5000

Mann starken Garnison und National-Garde der Hauptstadt bei.

Die Verhältnisse der Portugiesischen Regierung zu Spanien gewinnen wieder ein freundschaftliches Ansehen. Espartero hat sich nämlich bewegen lassen, den Spanischen Gesandten Aguiar und dessen Gesandtschafts-Secretair, Herrn Solar, welche Beide dem Portugiesischen Ministerium nicht genehm waren, abzuuberufen.

Der Patriarch von Lissabon hat öffentliche Gebete für die glückliche Entbindung der Königin in den Kirchen verordnet.

D e u t s c h l a n d.

Augsburg den 11. Jan. Die Allg. Zeit. sagt: Wir wurden um die Aufnahme folgender Berichtigung ersucht: Berlin den 4. Jan. In mehreren Blättern ist die Nachricht verbreitet worden, als ob die beschlossene Uebertragung der General-Intendantur der königl. Schauspiele vom Hrn. Grafen von Redern an Hrn. v. Küstner wieder rückgängig geworden sei. Es bedarf kaum der Erwähnung, daß diese Nachricht ohne allen Grund ist, was schon dadurch sich bestätigt, daß neulichst die Hofcharge des Grand maitre de la Garderobe für Hrn. Grafen Redern bestimmt worden ist, wenn er seine gegenwärtige Stelle niederlegt.

München den 14. Januar. (M. p. 3.) Wie man vernimmt, wird Se. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm von Preußen mit seinen beiden Söhnen, Adalbert und Waldemar, auf seiner Reise nach Rom auch München berühren, so daß man der Anwesenheit dieser hohen Reisenden demnächst entgegensehen dürfte.

D e s t e r r e i c h.

Wien den 12. Jan. (Allg. Ztg.) Die Zufriedenheit mit der allerhöchsten Entschliessung in Betreff der Eisenbahnen spricht sich täglich lebhafter im Publikum aus, und mir ist kaum irgend eine Regierungs-Maßregel bekannt, die eine allgemeinere Zustimmung der öffentlichen Meinung gefunden hätte. Das Prinzip, wie die Art, in der es ausgeführt wird, erhalten gleichen Beifall, und jeder neue Schritt zeigt, daß der Plan in eben so vollständiger und klarer Uebersicht vorliegt, als energisch zu seiner Ausführung geschritten wird. Die Zweifler, die dies in weite Ferne hinausgeschoben meinten und nicht glauben konnten, daß einem so weit aussehenden Vorhaben die Erfüllung auf dem Fuße folgen werde, überzeugen sich jeden Tag des Besseren. Schon ist die technische Kommission zusammengesetzt und Hr. Francesconi, zugleich zum Hofrath ernannt, wurde zum technischen Direktor sämtlicher Oesterreichischen Staatsbahnen befördert. Keine Wahl konnte besser sein. In allen Richtungen hin hat sich Herr Francesconi schon längst durch praktische Leistungen als der rechte Mann zu einem solchen Werke erwiesen.

Se. Majestät der Kaiser haben den Grafen Joseph Teleki von Szek, Kronhüter im Königreich Ungarn, zum Gouverneur des Großfürstenthums Siebenbürgen ernannt.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Die Witterung war in der jüngst vergangenen Zeit ungewöhnlich milde, mitunter feucht und dem Wachsthum der Wintersaaten sehr günstig. Es hat daher auch, da nur einzelne gelinde Fröste stattgefunden haben, bis zum Schlusse des Jahres fast fortwährend auf den Feldern und in den Gärten gearbeitet werden können. Am 5. Dec. gegen 7 Uhr Abends ist auch in mehreren Gegenden des Posener Departements am nordwestlichen Himmel ein Schein bemerkt worden, aus welchem sich eine nach Westen streifende Feuerkugel, von der scheinbaren Größe einer Kegelfugel, gebildet hat. Bei dem Verschwinden derselben ist kein Knall bemerkt worden. — Bei der fortwährend unbeständigen Witterung ist auch im verfloffenen Monat der rheumatisch-gastrische Krankheits-Charakter, mit der Hineinigung zum nervösen, vorherrschend gewesen. In mehreren Kreisen sind auch Scharlach und Wechsel-Fieber vorgekommen. In dem Dorfe Zwardowo, Pleschener Kr., ist eine Nervenfieber-Epidemie ausgebrochen, die in dem Zeitraum von 14 Tagen 11 Personen hinraffte. Im Allgemeinen ist jedoch die Sterblichkeit unter den Menschen nur geringe gewesen. — In dem Dorfe Rifowo, Samterschen Kr., ist die Influenza unter den Pferden ausgebrochen, an welcher, obschon sie nicht für ansteckend erklärt worden, doch mehrere Pferde gefallen sind. — Am 23ten November v. J. wurde die 14jährige Tochter des Bogts Schape zu Nieder-Zedlig im Fraust. Kr. von dem Hunde des Häuslers Neumann ins Gesicht gekraht. Obgleich man den Hund nicht für toll hielt, und obschon das Kind sogleich in ärztliche Behandlung gegeben wurde, so brach später dennoch die Tollwuth bei demselben aus, an deren Folgen es am 24. December starb. — In der Nacht vom 23. zum 24. Dec. wurde der Nachtwächter Simon Dombrowski zu Futroschin von einem tollen Hunde in die Hand gebissen; eben so wurden am 24. dess. Mts. in Sarne und Górschen, wahrscheinlich von demselben Hunde, 4 Personen gebissen. Es ist die ärztliche Behandlung der Verletzten angeordnet worden. — Auch in Zduny sind am 23. Decbr. drei Personen von einem tollen Hunde gebissen und sogleich in ärztliche Behandlung genommen worden. — Verunglückt sind außerdem im Monat December im Posener Reg.-Bezirk 8 Personen, von denen 3 ertranken und 5 todt gefunden wurden.

Berlin den 16. Januar. Bei unseren Königl. Prinzen fanden seit der Anwesenheit des Kronprin-

zen von Bayern verschiedene Hofflichkeiten statt. — Der Königl. Bräutigam nimmt an allen den ihm veranstalteten Festlichkeiten keinen Antheil, sondern verweilt fast immer in der Nähe seiner erlauchten Verlobten. Da höchstbieselbe unter 6 Wochen das Zimmer nicht wird verlassen können, so will der Kronprinz von Bayern nur noch die kritischen Tage der Krankheit seiner hohen Braut abwarten und dann nach München zurückkehren. Gegen Ostern dürfte derselbe unserer Königsfamilie einen neuen Besuch abstatten. — Bei dem, vorgestern Abend (dem Russischen Neujahr) vom hiesigen Russischen Gesandten, Freiherrn v. Meyendorff, in dem neuen prachtvollen Gesandtschafts-Hotel gegebenen Ball waren vom Hofe nur der Kronprinz von Württemberg und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz zugegen. Außerdem befanden sich daselbst das ganze diplomatische Corps, unsere höchsten Staatsbeamten und die übrigen Notabilitäten Berlins. Gespannt war man, ob auch der Französische Gesandte, Graf v. Bresson, erscheinen werde. Derselbe fuhr aber von allen Gästen schon am frühzeitigsten vor und bewegte sich in dieser Solree als einer der liebenswürdigsten Kavaliere bis zur späten Mitternacht. Herr v. Meyendorff unterhielt sich besonders mit ihm auf die freundlichste und scherzhafteste Weise. Dies giebt uns ein Gegenstück zu dem Benehmen des Französischen Geschäftsträgers in Petersburg, und des Russischen in Paris. In unsern diplomatischen Salons hält man die dieserhalb zwischen dem Französischen und Russischen Cabinet bestandene Spannung für bereits ausgeglichen. — Die Krankheit überzogen, wiewohl sich derselbe noch in einem fieberhaften Zustande befindet. — Das Interesse unseres Publikums wird gegenwärtig für die fortzuführende Eisenbahn von Frankfurt a/D. nach Breslau über Liegnitz sehr rege gehalten, indem dieselbe unter dem Namen „Niederschlesische Eisenbahn“ vermöge einer am 7. d. Mts. erlassenen Kabinettsordre genehmigt worden ist. Das frühere Comité wird sich wahrscheinlich mit dem neugebildeten vereinigen, an dessen Spitze der Prinz von Preußen steht. Der Graf von Nassau soll dazu bereits eine Million, und dessen Schwiegersohn, der Prinz Albrecht 500,000 Thaler unterzeichnet haben. Die Kosten sind auf 8 Millionen Thaler veranschlagt. Der Bau einer Eisenbahn nach Hamburg auf dem linken Elbufer ist allerhöchsten Orts gänzlich verworfen. — Es sterben hier jetzt auffallend viel Menschen am Schlagflusse.

Stadt-Theater.

Freitag den 21. Januar: Der Diamant des Geisterkönigs; große Zauber-Oper in 3 Akten von Ferdinand Raimund, Musik von J. Drechsler.

Auktion.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts wird der Unterzeichnete im Termine den 26sten d. Mts. Vormittags um 10 Uhr

im Geschäfts-Lokale des oben genannten Gerichts, einen ganzen Kutschwagen auf vier Federn, einen Jagdwagen auf Druckfedern, mehrere wissenschaftliche Bücher und 21 Stück verschiedene chirurgische Instrumente, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung, verkaufen.

Posen den 18. Januar 1842.

G r o ß,

Königl. Land- und Stadtgerichts-Auktions-Kommissarius.

Einem hohen Adel und verehrten Publico mache ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich wiederum mit einer großen Auswahl neuer Sortiments von Schwarzwälder Pendeluhren, bestehend in bronzenen Tableaux mit und ohne Glas, Achttag- und anderen sehr richtig gehenden Uhren, so wie Kirchen- und anderen Thurm-Uhren, und Sonnen-Uhren von Metall und Gußeisen, versehen bin, und solche unter Garantie für Jahr und Tag für solide Preise ablasse, und zugleich bemerke: daß wegen Richtigkeit der Zeit die Fenkeruhr in meinem Laden und die Post-Uhr als Norm angesehen werden kann.

F r i t s c h l e r.

Seidene und wollene Stoffe zu Mänteln und Kleidern, große Umschlage-Tücher und Westen in Sammt und Seide, werden in großer Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Fabrik-Preisen offerirt

Markt No. 79. 1ste Etage,

im Hause des Eisenhändlers Hrn. Cypralm.

Die Verkaufsstelle mit zwei Spinden, im Hause für alten Markt No. 40., welche bis jetzt zum Wollhandel diente, und ein Keller daselbst, ist von Ostern ab zu vermietken.

V. Schumann.

Hühneraugen-Pflaster.

Die Schachtel, 4 Pflaster enthaltend, à 10 Egr., ist wiederum vorrätzig bei F. F. Heine.

Sonnabend den 22sten Januar 1842 find et im Saale des Hôtel de Dresde

Grosse Redoute

statt.

Entrée à Person 15 Egr., an der Kasse 20 Egr.

E d. S c h w a r z.

Sonnabend den 22. d. Mts.: Ungeheures Vergnügeseyn und Abendessen; alles übrige bleibt beim alten.

J. F ü r s t e r.